



# PROGRAMM,

womit

zu der auf Mittwoch, den 5. April 1876, angesetzten

öffentlichen Prüfung der Zöglinge

des

## städtischen Gymnasiums zu Danzig

sowie

zu der sich daran anschliessenden Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

**Dr. Ed. Cauer,**

*Director.*

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Director.

---

DANZIG.

Druck von Edwin Groening.

1876. Progr. Nr. 5. a

1876.

1877

...

...

...

...

...

...

...

...

# Schul-Nachrichten.

## A. Lehrverfassung.

*Wir theilen diesmal nur die Gegenstände der classischen Lectüre und die Themata der Aufsätze aus den 3 oberen Classen mit und verweisen im Uebrigen auf das vorjährige Programm.*

### Prima.

- Lateinisch.** a. Prosa: im Sommer Tacitus Germania und Agricola, im Winter Cicero de officiis I. II.  
b. Dichter: im Sommer Horaz Oden I., im Winter Horaz Od. II. und de arte poetica.
- Griechisch.** a. Prosa: im Sommer Thucydides VI., im Winter Plato Phädon.  
b. Dichter: im Sommer Homer Ilias I—VI., zum Theil privatim, im Winter Sophocles Oedipus Coloneus und privatim Ilias VII—XII.

### Themata der deutschen Aufsätze:

- I. a. Characterbild der Electra aus der „Electra“ des Sophocles.  
b. Vergleich der „Choëphoren“ des Aeschylus, der „Electra“ des Sophocles und der „Electra“ des Euripides.  
c. Der Jugurthinische Krieg in seiner Rückwirkung auf die Parteiverhältnisse in Rom.
- II. a. Worin liegt für die Gebildeten unserer Zeit und unseres Volkes der Reiz und Wert der deutschen Volksmärchen?  
b. Was macht Alexander den Grossen zu einer in so hohem Grade poetischen Gestalt?  
c. Ist die neuere zersetzende Kritik in ihrem Recht, wenn sie den Glauben an die Sagen der Völker zerstört?  
d. Nachdichtung und Vollendung des Hildebrandsliedes.
- III. a. Betrachtungen über Schillers Distichon:  
Ringe Deutscher nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit!  
Beides gelang dir; doch nie glückte der gallische Sprung.  
b. Inwiefern gilt Schillers Satz: „Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst“ namentlich auch in Bezug auf die Tragödie?  
c. Wie stellt Schiller in seinen Balladen das Walten höherer Mächte dar?
- IV. a. Characterbild Hagens.  
b. Die Treue im Nibelungenliede.  
c. Das Ritterwesen nach dem Nibelungenliede.  
d. Die heidnischen Elemente im Nibelungenliede.  
e. Welches Recht hat man, das Nibelungenlied neben die Ilias zu stellen?
- V. Wer hat gegründeten Anspruch auf den Namen eines Gebildeten?
- VI. (Klassenarbeit.)  
a. Klugheit und Weisheit nach Rückerts Distichon:  
Den Weisen kannst du an der Wahl der Zweck' entdecken,  
Den Klugen an der Wahl der Mittel zu den Zwecken.  
b. Was befähigt den Menschen unter den verschiedenen Zonen zu leben?
- VII. Themata im Anschluss an die Privatlectüre der einzelnen.
- VIII. Italien in seiner Bedeutung für das deutsche Volk.

## Themata der lateinischen Aufsätze:

- I. Quid res Romana debuerit M. Furio Camillo?
- II. a. *Στάσις ἔμφυλος πόλεμον ὁμοφρονέοντος τοσούτω κείνῳ ἐστίν, ὅσῳ πόλεμος εἰρήνης.*  
b. Legum nos esse servos oportet, ut liberi simus.
- III. a. Quid secutus esse videatur Tacitus in conscribendo de Germania libro?  
b. Quomodo inter se differant Caesar et Tacitus in describenda Germania?
- IV. a. Schilleri carmen, quod „Vadimonium“ inscribitur, cum Hygini narratione comparatur.  
b. Goethii carmen, quod „Magi Discipulus“ inscribitur, cum Luciani narratione comparatur.
- V. (Klassenarbeit.) Bene an secus de rebus Atheniensium meruerit Alcibiades?
- VI. a. Laudata ab Horatio mediocritas quatenus probanda vel improbanda esse videatur?  
b. Aequam memento rebus in arduis Servare mentem!
- VII. a. Hanc viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam esse, si quis id agat, ut, qualis haberi velit, talis sit.  
b. Quibus rebus Alexander Macedonum rex meruerit, ut Magni cognomen ei obtingeret?

**Ober-Secunda.**

- Lateinisch.** a. Prosa: Livius XXII.; Cic. pro Roscio Amerino, pro Ligario;  
b. Dichter: Vergil Aeneis VI. und XI. in Auswahl; Stücke von Tibull, Catull, Propertius aus Volz: die römische Elegie.
- Griechisch.** a. Prosa: Lysias, κατ' Ἀγοράτου; ἐπὶ Μαντιθέου; ἐπὶ τοῦ Ἀδωνάτου. — Plutarch. vita Themistoclis. Herod. VIII. und IX.  
b. Dichter: Homer's Odyssee XV—XXI.; daneben Privatlectüre.

## Themata der deutschen Aufsätze:

1. Wie lassen sich die beiden Sprüche vereinigen:  
Quid sit futurum cras, fuge quaerere, und  
Was du thust, so bedenke das Ende?
2. Welche Tugenden hat Schiller in seinen Balladen verherrlicht?
3. a. Vergleich der Unterwelt bei Vergil und Homer.  
b. Die Unterwelt nach Vergil.
4. Worauf beruht die Anziehungskraft der Erzählung von Robinson Crusoe?
5. Was verstehen die Alten unter einer Elegie?
6. Gedankengang in Tibulls Elegie: Triumph des Messalla.
7. Aller Ausgang ist ein Gottes Urteil.
8. a. Charakteristik Buttlers in Schillers Wallenstein.  
b. Vergleich zweier Elegien von Tibull und Lygdamus.

## Themata der lateinischen Aufsätze.

1. De Trajano Caesare.
2. a. De Polycratis anulo. b. Calamitas virtutis occasio.
3. De regibus Romanis (freiwillig.)
4. De primo bello Romanorum Macedonico. (Probeaufsatz.)
5. De Solone Atheniense.
6. Quibus rebus L. Sulla et gloriam et potentiam assecutus sit. (Probeaufsatz.)
7. De C. Graccho.
8. Themistoclis ad Athenienses oratio de conscendendis navibus.

## Unter-Secunda.

- Lateinisch.** a. Prosa: im Sommer Cicero Cato maior und de rege Deiotaro, im Winter Sallust de bello Jugurthino mit Auswahl.  
b. Dichter: im Sommer Volz, Elegien von Ovid, im Winter Vergil Aeneis IV.
- Griechisch.** a. Prosa: im Sommer Arrian I., 20., bis zum Schluss und Anfang von II., im Winter Herodot VII., 100—155.  
b. Dichter: im Sommer Homer Odyssee IX., X., im Winter Od. XI.

### Themata der deutschen Aufsätze.

1. Mit welchen Personen macht uns der erste Gesang von Hermann und Dorothea bekannt, und was erfahren wir über dieselben?
2. Chrie. Blinder Eifer schadet nur.
3. a. Vorfabel des Dramas „Maria Stuart.“  
b. Burleigh, Leicester, Shrewsbury.
4. Ovids Verbannung. (Classenaufsatz.)
5. Wie stellt Schiller die Entwicklung der Cultur in seinem Gedichte „Der Spaziergang“ dar?
6. Gedankengang des „Liedes von der Glocke.“ (Classenaufsatz.)
7. Chrie. „Gefährlich ist's, ein Mordgewehr zu tragen,  
Und auf den Schützen springt der Pfeil zurück.“ (Schiller W. T.)
8. Die mythologischen Anspielungen in Schillers Gedichten „Das eleusische Fest“ und „Die Götter Griechenlands“ gesammelt und geordnet.
9. Charakteristik des Freiherrn von Attinghausen und des Ulrich von Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell.“

## B. Chronik.

Das Schuljahr begann am 5. April in der herkömmlichen Weise. Für den mit dem Schlusse des abgelaufenen Schuljahres aus dem Lehrkörper ausgeschiedenen Hilfslehrer Blaurock, der eine Lehrerstelle an der grossen Stadtschule in Rostock übernommen hat, trat an diesem Tage der von dem Magistrat als Hilfslehrer berufene Dr. Hoffmann bei uns ein. Eine weitere Veränderung hat das Lehrer-Collegium zu Michaelis erfahren, indem der Professor Dr. Moller von Sr. Majestät dem Könige zum Gymnasial-Director ernannt und zur Leitung des königlichen Gymnasiums in Tilsit berufen wurde. Wir sahen ihn mit aufrichtigem Bedauern aus einer Wirksamkeit scheiden, die, wenn auch von kurzer Dauer, doch eine höchst segensreiche und erspriessliche gewesen war. Die durch seinen Abgang entstandene Lücke wurde in der Weise ausgefüllt, dass sämmtliche in der Rangordnung auf ihn folgenden Lehrer ascendirten, womit das Einrücken des Dr. Lampe in die vierte Oberlehrerstelle und die Verleihung des Professor-Titels an denselben sowie die Berufung des Hilfslehrers Dr. Krupp zum sechsten ordentlichen Lehrer verbunden war. Die Zahl der Hilfslehrer wurde durch die Berufung des Dr. Bindseil vervollständigt. — Gleich mit dem Beginn des Schuljahres war uns Dr. Krupp durch eine 6wöchentliche und wieder zu Ende desselben seit dem 15. März d. J. durch eine 40 tägige Dienstleistung als Reserve-Officier entzogen.

Der Gesundheitszustand innerhalb des Lehrer-Collegiums war leider während des abgelaufenen Schuljahres ein nichts weniger als zufriedenstellender. Für den grösseren Theil des Sommer-Semesters war uns der Dr. Plew durch einen Urlaub entzogen, den seine angegriffene Gesundheit nöthig machte, und auch der Elementarlehrer Mann bedurfte zur Kräftigung seines Körpers nach den grossen Ferien eines Nachurlaubs von einigen Wochen. In noch viel härterer Weise aber sind wir während des Winters und namentlich in der zweiten Hälfte desselben heimgesucht worden; denn abgesehen von einer Anzahl kleinerer und schneller vorübergehender Erkrankungen war uns von Neujahr an für mehrere Wochen Dr. Hoffmann durch eine Beschädigung des Fusses entzogen, und im Verlauf des Januar erkrankten fast gleichzeitig Professor Czwalina an einer hartnäckigen Augenentzündung und Dr. Plew an einer Erneuerung seines Brustleidens, und zwar so, dass der erstere erst während der letzten Wochen des Semesters, der

letztere vor dem Schlusse desselben überhaupt nicht wieder in Thätigkeit treten konnte. Bei aller Bereitwilligkeit der übrigen Lehrer, für die erkrankten Collegen einzutreten, liess sich dieser Nothstand doch nicht ohne Nachtheil für die davon besonders betroffenen Classen überwinden, zumal da uns in diesem Jahre ausserordentliche Lehrkräfte keiner Art zur Verfügung standen.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war nicht so befriedigend wie sonst. Namentlich waren die unteren Classen während des Winters stark durch Kinderkrankheiten aller Art heimgesucht. Durch ein tiefgreifendes Brustleiden wurde uns der Ober-Tertianer Max Völkner entzogen, ein wackerer, strebsamer Schüler, der, nachdem er abgegangen und mit seiner Familie nach Sondershausen in Thüringen übergesiedelt war, dort seiner Krankheit erlegen ist. Sonst sind wir von Todesfällen in unserem Kreise verschont geblieben. —

Dem Abiturienten-Examen des Michaelis-Termins unterzogen sich 5 Ober-Primaner, von denen 4 nach dem Schlusse der unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Schrader gehaltenen mündlichen Prüfung am 27. August für reif erklärt wurden. Im Oster-Termin sind 18 Abiturienten geprüft und sämmtlich für reif erklärt worden. Das mündliche Examen fand unter demselben Vorsitze am 27. März statt. Eilf Abiturienten wurden auf Grund des befriedigenden Ausfalls ihrer schriftlichen Arbeiten von demselben entbunden. Die Personalien folgen weiter unten.

Die Sommerferien dauerten diesmal vom 4. bis zum 31. Juli.

Das alljährlich von der Stadt für ihre höheren Schulen im Jäschkenthale veranstaltete Turnfest wurde zum ersten Male am 2. September begangen und mit der Sedan-Feier verschmolzen. Die festliche Ansprache hielt Herr Stadtschulrath Dr. Cosack, die Gesänge wurden unter der Leitung des Professor Dr. Brandstätter ausgeführt.

Das Winter-Semester wurde am 14. October eröffnet.

Am 26. Januar wurde in der Aula des Gymnasiums zum Besten der Schüler-Bibliotheken eine Aufführung veranstaltet, für welche wir den Oedipus Coloneus in der Donnerschen Uebersetzung gewählt hatten. Die Chöre wurden in der Mendelssohn'schen Composition von den Männerstimmen der ersten Gesangclassen unter Leitung des Herrn Musik-Director Markull gesungen und die Dialoge von Schülern der Prima mit vertheilten Rollen vorgetragen. Das Unternehmen erfreute sich einer so lebendigen Theilnahme des Publikums, dass der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war und wir aus dem erhobenen Eintrittsgelde für unseren Zweck nach Abzug der Kosten den erheblichen Ueberschuss von 288,50 Reichs-Mark gewonnen haben.

Am 10. März wurde der Säculartag der Geburt der Königin Luise im Kreise der Schule mit Gesängen und einem Festvortrage des Directors gefeiert.

Am 22. März begingen wir in herkömmlicher festlicher Weise den Geburtstag des Kaisers.

Der am 15. April 1804 zu Danzig geborene und am 7. Januar 1876 zu Berlin verstorbene Professor Dr. Otto Friedrich Gruppe war von 1819 bis 1825 ein Schüler unseres Gymnasiums. Seine Wittve, Frau Marie Gruppe, geb. Schottmüller, hat, von dem Wunsche beseelt, das Andenken des Verstorbenen an der Stätte seiner Jugendbildung aufzufrischen und zu erhalten, dem Gymnasium eine reiche Auswahl aus den gelehrten Schriften und Dichtungen des Verstorbenen zugewendet. Die Bücher sind, der Bestimmung der Geberin gemäss, theils der Lehrer-Bibliothek, theils den Schüler-Bibliotheken einverleibt, theils sind sie zu Geschenken für würdige Schüler verwendet worden.

Den Schluss der Chronik mögen die folgenden Notizen über die persönlichen Verhältnisse der beiden im Laufe dieses Jahres eingetretenen Hilfslehrer bilden:

Jo h a n n e s H o f f m a n n, geboren am 27. Juli 1848 zu Stettin, vorgebildet auf dem dortigen Marienstiftsgymnasium, widmete sich seit Michaelis 1866 auf den Universitäten Bonn, Berlin und Halle dem Studium der germanischen und classischen Philologie, promovirte zu Halle im Januar 1871, und bestand im November 1871 zu Berlin die Prüfung pro facultate docendi. Ostern 1872 als cand. prob. am Stettiner Stadt-Gymnasium eingetreten, unterbrach er zu Michaelis diese Thätigkeit, um sich ein Jahr in Italien aufzuhalten. Seit Michaelis 1873 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Stolp, seit Ostern 1875 ist er am hiesigen städt. Gymnasium angestellt.

Max Hugo Bindseil, geb. am 26. Juni 1847 zu Nebra in Thüringen, evang. Confession, vorgebildet auf den Gymnasien zu Eisleben und Bernburg, studirte in den Jahren 1868—73 zu Halle altklassische Philologie und Germanistik. Nachdem er sodann im Juli 1874 in Halle das Examen pro fac. doc. bestanden und im November desselben Jahres auf Grund seiner Dissertation: De Persio Horatii imitatore zum Dr. phil. promoviert war, absolvierte er sein Probejahr am Königl. Gymn. zu Ratibor, von wo aus er Michaelis 1875 seine gegenwärtige Stellung als wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium antrat.

## C. Aufgaben der Abiturienten.

### 1. Michaelis 1875.

**Deutscher Aufsatz.** Auf welchen Bedingungen beruht die Blüthe der deutschen Literatur im Mittelalter?

**Lateinischer Aufsatz.** De expeditionis ab Atheniensibus in Siciliam susceptae causis et eventu.

**Mathematische Aufgaben.**

1. In einem Kreisviereck kennt man einen Winkel, die ihm gegenüberliegende Diagonale, und in dieser den Punkt, in dem sie durch die Halbierungslinie des gegebenen Winkels geschnitten wird. Das auf der andern Seite der Diagonale liegende Dreieck ist gleichschenkelig. Das Viereck ist zu construiren.
2. Die Gleichung  $x^3 - 6x^2 + 19x - 44 = 0$  ist aufzulösen und an diesem Beispiel die Auflösung der kubischen Gleichungen zu erklären.
3. In einem Dreieck kennt man die Differenz zweier Seiten  $= d$ , die Differenz der Winkel an der Grundlinie  $= \delta$  und die Höhe  $= h$ . Die einzelnen Stücke des Dreiecks sind trigonometrisch zu bestimmen.
4. Die Kante eines Würfels ist  $= c$  gegeben; es soll die Kante eines Würfels durch Construction gefunden werden, dessen Kubikinhalt 3 mal so gross ist, als der Inhalt des mit der Kante  $c$  gebildeten Würfels.

### 2. Ostern 1876.

**Deutscher Aufsatz.** Wie weit erstreckt sich die Giltigkeit von Schillers Satz: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne?“

**Lateinischer Aufsatz.** Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi.

**Mathematische Aufgaben.**

1. In einem Viereck kennt man zwei gegenüberstehende Winkel und die Lothe von diesen auf die dazwischenliegende Diagonale; ebenso eine Linie, welche von einem derselben bis zur Mitte der Diagonale gezogen ist. Das Viereck ist zu construiren.
2. Von 3 Zahlen kennt man die Summe  $= + 1$ , das Product  $= - 105$ , die Summe der Producte aus je zwei derselben  $= - 41$ . Welche Zahlen sind es?
3. In einer körperlichen Ecke, die aus 3 ebenen Winkeln besteht, kennt man diese ebenen Winkel und die Länge des einen Schenkels. Es soll der Neigungswinkel dieses Schenkels mit der Ebene der beiden andern und der Abstand seiner Spitze von dieser Ebene bestimmt werden.
4. Der Radius einer Kugel ist  $= r$  gegeben. Es soll die Kante und der Inhalt des in die Kugel eingeschriebenen Tetraeders berechnet werden.

## D. Statistisches.

### a. Schüler - Frequenz.

Die Frequenz betrug am 18. März d. J. in den Gymnasial-Classen 475, in der Vorbereitungs-Classe 20, im Ganzen 495 Schüler. Unter diesen waren Auswärtige 88. Ganz von der Zahlung des Schulgeldes befreit waren 31, zur Hälfte frei 2 Schüler, immunes, d. h. als Lehrersöhne zum freien Besuch der Schule berechtigt, 6 Schüler. Der Confession nach waren katholisch 58, Dissidenten 8, griechisch 1, mosaisch 44, die übrigen evangelisch.

### b. Verwaltung unserer Stiftungen.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen sind im laufenden Jahre 2771 R.-Mark zur Verwendung gekommen, und zwar:

- a) an würdige und bedürftige Schüler vertheilt: 657 R.-Mark.
- b) Viatica und Stipendien für Studirende, die unserem Gymnasium ihre Schulbildung verdanken, 1694 R.-Mark.
- c) zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuss zu dem Etat-Titel von 600 R.-Mark) 420 R.-Mark.

## c. Mit dem Zeugniß der Reife entlassen:

N a m e.	Stand des Vaters.	Geburtsort.	Con- fession.	Alter.	Auf d. Gymn.	In Prima.	Studi- um? wo?	
<b>1. Michaelis 1875.</b>								
1. Johannes Eggert	Oberlehrer	Jenkau	evang.	22	8 $\frac{1}{2}$	2	Philologie	Berlin.
2. Ernst Gast	Lehrer	Glabitsch	evang.	24 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	2	Philologie	Berlin.
3. Wilhelm Giesbrecht	Kaufmann †	Tiegenhof	men.	20 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	2	Physik u. Mathemat.	Strassburg.
4. Franz Hagen	Gutsbesitzer	Sobbowitz	evang.	19 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{4}$	2	Landwirtschaft.	
<b>2. Ostern 1876.</b>								
1. *Rudolf Angerer	Rentier	Danzig	evang.	18 $\frac{3}{4}$	10	2	Jura und Cameralia	Heidelberg.
2. *Hermann Benzler	Arzt	Zoppot	evang.	18 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	2	Medicin	Berlin.
3. *Walter Boeszoermeny	Oberlehrer	Danzig	evang.	19 $\frac{1}{4}$	10	2	Jura	Strassburg.
4. *Walter Brandstätter	Professor	Danzig	evang.	18	9	2	Medicin	Berlin.
5. *Wilhelm Cauer	Gymnasial-Director	Breslau	evang.	18	4 $\frac{1}{2}$	2	Baufach.	
6. *Wilhelm Dunkhase	Zoll-Inspector	Delmenhorst b. Oldenburg	evang.	20 $\frac{1}{2}$	7	2	Jura und Cameralia	Leipzig.
7. *Eugen Fröling	Ober-Stabsarzt	Coblenz	kath.	20 $\frac{3}{4}$	4 $\frac{1}{4}$	2	Militär.	
8. Oscar Gede	Kanzelist	Danzig	evang.	20	5	2	Medicin	Berlin.
9. Johannes Hevelke	Superintendent	Danzig	evang.	21 $\frac{1}{2}$	13	2	Theologie u. Gesch.	Strassburg.
10. Paul Latzel	Superintendent †	Bromberg	evang.	21	5	2 $\frac{1}{2}$	Jura	Leipzig.
11. Arnold Mendelssohn	Maschinenmeister †	Ratibor	evang.	20 $\frac{1}{4}$	4	2	Jura	Berlin.
12. Arnold Ohlert	Realschul-Director	Elbing	evang.	19 $\frac{1}{2}$	5	2	Philologie	Leipzig.
13. *Victor Peters	Oberst	Danzig	evang.	19 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{3}{4}$	2	Militär.	
14. *Emil Plehn	Gutsbesitzer	Morosczyn b. Pr. Stargardt	evang.	20	6	2	Militär.	
15. Max Schoenau	Justizrath	Pr. Stargardt	evang.	19 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	2	Medicin	Tübingen.
16. *Franz Schroeter	Wachtmeister †	Schönlanke Kr. Czarnikau	kath.	19 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	2	Gesch. u. Philologie	Breslau.
17. Wilhelm Stachowitz	Sattlermeister	Danzig	evang.	21	12	2	Jura	Tübingen.
18. *Karl Stobbe	Kaufmann	Danzig	men.	20 $\frac{1}{4}$	12	2	Jura	Heidelberg.

Anm. Die Namen der von der mündlichen Prüfung Dispensirten sind mit einem \* bezeichnet.

## d. Lehrapparat.

Die **Gymnasialbibliothek** hat ausser den Fortsetzungen angefangener Einzelwerke, Sammel- und Zeitschriften folgenden Zuwachs erhalten:

1) durch Kauf: Bonitz ü. d. Ursprung d. homerischen Gedichte 4te Aufl.; scholia Graeca in Homeri Iliadem, ed. Dindorf; Sophoclis Philocteta rec. Cavallin; Herodots Geschichten übers. v. H. Stein; Krohn Sokrates u. Xenophon; Platonis opera ed. Schanz; Platonis symposium ed. Rettig; Krohn der platonische Staat; Bonitz platonische Studien; Schultess platonische Forschungen; Strabo rec. Casaubonus (Lutet. 1620); Juliani quae supersunt ed. Hertlein; Synesii hymni metrici ed. Flach; Pappi collectiones ed. Hultsch; Fick d. griech. Personennamen; Schenkl griech. Elementarbuch; Plauti comoediae ed. Ussing; Schmidt de pronom. latin. formis Plautinis; Ribbeck d. römische Tragödie; Asconius Pedianus edd. Kiessling et Schöll; Acta fratrum Arvalium ed. Henzen; Cantor römische Agrimensoren; Arnobius ed. Reifferscheid; Hygini astronomica ed. Bunte; Luctatii Placidi glossae ed. Deuring; Geibel classisches

Liederbuch; Madvig kleine philolog. Schriften; Maur. Hauptii opuscula; — Ley Vers- und Strophenbau d. hebräischen Poesie; — Vulfila hrsggb. v. Bernhardt; Deutsche Mystiker des XIV. Jahrhunderts hrsggb. v. Pfeiffer; Boner d. Edelstein hrsggb. v. Pfeiffer; Zacher Pseudokallisthenes; Rückert Gesch. d. neuhochdeutschen Schriftsprache; Lehmann Forschungen über Lessings Sprache; Grässe unsere Vor- und Zunamen; Mannhardt Baumkultus der Germanen und ihrer Nachbarstämme; — Wehrmann fasti praetorii; Linsmayer Triumph des Germanicus; Reuter Geschichte der religiösen Aufklärung im Mittelalter; Hertzberg Gesch. v. Griechenland; Reumont Gesch. v. Toscana; Hilgenfeld die Lehninsche Weissagung; Ranke d. Revolutionskriege 1791, 92; Vollbaum d. Pfarrhof zu St. Marien; allgemeine deutsche Biographie; Kramer Carl Ritter; Schwarz Jacob Wimpheling; — Zeller Gesch. d. deutschen Philosophie seit Leibnitz; Schopenhauer ü. d. vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde; — Hankel Elemente d. projectiven Geometrie; Mohn Grundzüge d. Meteorologie; Vogel ü. d. Spectra der Planeten; Flidner Lehrb. d. Physik; Hellmuth's Elementar-Naturlehre bearb. v. Reichert; Nees v. Esenbeck System der Pilze; Müller Deutschlands Moose; — Schmid aus Schule und Haus; Wiese Verordnungen u. Gesetze 2te Aufl.; u. e. a.

2) Durch Schenkung: a) von Seiten hoher königlicher Behörden: Aml. Bericht der Ausstellung des Deutschen Reiches (b. d. Wiener Weltausstellung) 2 Exx.: J. Voigt Namen-Codex der Deutschen Ordens-Beamten; b) von den Geschwistern Herrn Kaufm. Friedrich und Fräulein Caroline Hennings: Encyclopédie ou dictionnaire universel raisonné des connaissances humaines t. I—XLII, supplément t. I—VI, planches t. I—VIII (Yverdon 1770—79); c) vom Copernicus-Verein in Thorn: die vierte Säcularfeier der Geburt des Nic. Copernicus; Prowe Copernicus, e. dram. Gedicht, Festspiel zur vierten Säcularfeier; d) von Hrn. Buchhändler Const. Ziemssen; Strauss d. alte u. d. neue Glaube; e) von Frau Doctor Bresler eine grössere Anzahl von Büchern aus der hinterlassenen Bibliothek ihres 1870 verstorbenen Gemals, des einst als Schüler, zuletzt als erster ordentl. Lehrer dem Gymnasio angehörigen Herrn Dr. Franz Bresler, darunter: Limbourg Brouwer histoire de la civilisation etc. des Grecs 3 voll.; Lepsius allgem. linguist. Alphabet; Theognidis reliquiae ed. Welcker; Taciti opera c. anim. Ryckii; Alberti Geist und Ordnung der platon. Schriften; Granius-Licinianus ed. philol. Bonn. heptas u. a.; e) von Frau Prof. Gruppe in Berlin eine Auswahl aus den Werken ihres jüngst verstorbenen Gemals des Prof. Dr. O. F. Gruppe. Von denselben wurde ein Theil als Prämien verschenkt, ein Theil der Schülerbibliothek zugewiesen, an die Gymnasialbibliothek kamen die deutsche Uebersetzerkunst und Reinh. Lenz Leben und Werke. Es ist solchen Beweisen wofollender Gönnerschaft und pietätvoller Anhänglichkeit gegenüber eine angenehme Pflicht, öffentlich den Dank der Anstalt auszusprechen.

Für das Münzcabinet wurde angekauft ein Goldexemplar der Danziger Schaumünze von 1644 (Vossberg er. 824). Als Geschenke erhielt dasselbe 1) von dem Landrath des Culmer Kreises Herrn v. Stumpfeldt durch Vermittelung des Herrn Oberbürgermeister G.-R. v. Winter eine Sammlung von 28 verschiedenen Münzstücken, wobei eine Bronce-medaille, deren Kopfseite die Inschrift „Sisinius. I. pont. m.“ trägt; 2) von dem Primaner Weiss einige Danziger und polnische Gold- und Silbermünzen; 3) von der Frau Commerzienrätin Louise v. Frantzius eine aus 152 Stücken bestehende Sammlung von teilweise höchst wertvollen Münzen und Medaillen, worüber später noch genauer zu berichten sein wird. Solche Schenkungen sind um so dankenswerter und um so mehr zur Nachahmung zu empfehlen, als die stiftungsmässigen Mittel zur Vervollständigung unserer bei Kennern in ehrenvollstem Ansehen stehenden und der Stadt zur Zierde gereichenden Gymnasialsammlung durchaus unzulänglich sind.

Die Schülerbibliothek wurde in diesem Jahre vermehrt:

a) Durch Geschenke: Von Frau Professor Marie Gruppe in Berlin mehrere Schriften ihres verstorbenen Gatten. Von Frl. Klinzmann eine Sammlung von Büchern, darunter alte Klassiker, mittelalterliche Quellschriftsteller, sowie einiges Andere (Kessler, Leben von Ludwig Heim; Wackernagel, altdtsch. Lesebuch; Stahr, Lessings Leben und Werke). Ferner vom Primaner Cremat Gottschalls Poetik; von den Untertertianern Herrmann, Münsterberg und Wallenberg, sowie von dem Quartaner Herrmann einige Jugendschriften.

b) Durch Anschaffung: Stoll, Religion u. Mytholog. d. Griechen u. Römer. Grimmshausen, der abenteuerl. Simpliicissim. Gödeke, Göthes Leben und Schriften. Scheffel, Ekkehard. Jordan, Die Nibelungen. Liederbuch aus dem 16. Jahrhundert. Schauspiele aus dem 16. Jahrh.; 2 Bde. Hans Sachs, Geistl. Lied., Spruchged., Dramat. Gedicht; 3 Thle. Sebastian Brandt, Das Narrenschiff. Jäger, Geschichte der neuesten Zeit. Curtius, Griech. Geschichte. Dritter Theil. Mommsen, Römische Geschichte. Zweiter Theil. Duncker, Geschichte des Alterthums III. Th. Grube, Geographische Charakterbilder. Meyer, Philosophische Zeitfragen. Erdmann, Ernste Spiele. Thomé, Pflanzenbau und Pflanzenleben. Kollmann, Mechanik d. menschl. Körpers. Lockyer, Spektroskop. Merkel, Mikroskop. Plötz, Manuel. Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Novalis, Aus dem Leben Heinr. v. Ofterdingen. Wilibald Alexis Roland von Berlin. Zöllner, Der schwarze Erdtheil und seine Erforscher. Bratuscheck, Germanische Göttersage u. A.

Für das **physikalische Cabinet** wurden folgende Gegenstände angeschafft: Ein Telegraphen-Apparat (Reliefschreiber) nebst Taster, ein Flaschenelement, ein Meterstab auf Holz in Millimeter getheilt, eine galvanische Klingel, ein Satz Korkbohrer, eine gläserne Pumpe und diverse Verbrauchsgegenstände. An Geschenken erhielt die Anstalt: Von Herrn Inspector Collins eine Sammlung von Präparaten zur Veranschaulichung der künstlichen Fischzucht; vom Obertertianer Pieper eine Kreuzotter in Spiritus.

## E. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1 8 7 5.

1. Berlin, 9. März. Unterrichts-Ministerium. Die Verfügung vom 18. März 1871, nach welcher Erlasse oder Bekanntmachungen der katholisch-kirchlichen Oberbehörden den Schülern der höheren Unterrichtsanstalten ohne vorgängige Genehmigung des Anstaltsvorstehers in den Schulclassen nicht mitgetheilt werden dürfen, wird auf die Mittheilung solcher Erlasse auch in den mit Unterrichtsanstalten — Gynnasien, Schullehrer-Seminarien — verbundenen Kirchen ausgedehnt.
2. Königsberg, 22. März. Prov.-Schul-Colleg. Instruction zur Vollziehung des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874. [Unter dem 27. April ergänzt.]
3. Danzig, 4. Mai. Magistrat gewährt für die General-Versammlung des Vereins von Lehrern der höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Preussen den sogenannten Concertsaal im ehemaligen Franziscaner-Kloster und vermittelt für die Mitglieder des Vereins den unentgeltlichen Zutritt zu dem Museum.
4. Berlin, 12. Mai. Unterrichts-Ministerium. Schülern ist eine Betheiligung an der Zeitschrift Freya nicht zu gestatten.
5. Königsberg, 2. Juni. Prov.-Schul-Colleg. Die Sommer-Ferien bei den Danziger drei höheren Lehranstalten sind gleich denen aller übrigen evangelischen höheren Lehranstalten der Provinz zu legen; [d. h. mit dem ersten Sonnabend im Juli zu beginnen.]
6. Berlin, 24. Juli. Unterrichts-Ministerium. Die Directoren und Lehrer haben sich jeder Mittheilung über das Stattfinden von öffentlichen Processionen an Lehrer und Schüler zu enthalten. Die Betheiligung der Anstalten als solcher an ihnen und das Einnehmen bestimmter Stellen in ihnen ist untersagt. Die höheren Lehranstalten stehen mit den Pfarrkirchen in keiner solchen Verbindung, dass sie in irgend einer Weise von den letzteren zu deren kirchlichen Feierlichkeiten herangezogen werden könnten, und muss die Sorge für die religiöse Gewöhnung der Söhne den Eltern anheimgestellt werden.
7. Berlin, 14. October. Unterrichts-Ministerium schreibt die Wege vor, durch welche in der häuslichen Beschäftigung der Schüler das richtige Maass einzuhalten ist, und ordnet unter anderm an, dass, wie hiermit geschieht, in das Programm eine Bemerkung folgenden Inhalts zu setzen ist:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mass der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniss zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

## 1876.

8. Königsberg, 3. Januar. Prov.-Schul-Colleg. Die gegen den Wirthshausbesuch der Schüler gerichtete Verfügung vom 27. März 1869 wird in Erinnerung gebracht. „Je besorglicher der Einfluss ist, welchen die in den letzten Jahren merklich gestiegene Genusssucht auf unsere Jugend ausübt, um so mehr wächst die Verpflichtung der Schule, den grossen und unheilbringenden Gefahren, welche der geistigen und sittlichen Entwicklung unserer Zöglinge durch die immer wieder auftauchende Neigung zum Wirthshausbesuch und zur Theilnahme an Trinkgelagen bereitet werden, in der nachhaltigsten Weise und zwar nicht nur durch Bestrafung der einzelnen Vergehen, sondern mehr noch durch den Ernst der allgemeinen Schulzucht, durch Kräftigung des Pflichtgefühls und durch Belebung des wissenschaftlichen Sinnes zu begegnen.“
9. Königsberg, 8. Januar. Prov.-Schul-Colleg. Den Schülern ist die Betheiligung an den in dem Verlage von J. H. Webel in Leipzig erscheinenden deutschen Studienblättern nicht zu gestatten.
10. Königsberg, 10. Januar. Prov.-Schul-Colleg. ermächtigt den Director eintretenden Falls zur einstweiligen Ueberschreitung der Normal-Frequenz in der Unter-Tertia, soweit eine solche durch die Oster-Versetzungen bedingt wird.
11. Königsberg, 10. Januar. Prov.-Schul-Colleg. schreibt auf Grund eines Ministerial-Erlasses v. 23. Novbr. 1875 betreffs der Dispensation jüdischer Schüler der höheren Lehranstalten vom Schulbesuch an den Sabbathen und den jüdischen Feiertagen folgendes vor:
- Wenn die Eltern jüdischer Schüler oder deren gesetzliche Stellvertreter die Dispensation derselben von den Forderungen der Schul-Ordnung in irgend einem Masse für ihre Gewissenspflicht ansehen, so haben sie persönlich oder schriftlich vor dem Beginne jedes Schuljahres oder Schulsemesters ihr Gesuch dem Director vorzutragen, und zwar, in so fern es sich dabei ganz oder theilweise um Dispensation vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen handelt, unter genauer Bezeichnung des bürgerlichen Datums der fraglichen Feiertage. Bei der Ertheilung der nachgesuchten Dispensation sind die Eltern darauf hinzuweisen, dass die Schule jede Verantwortlichkeit für die den betreffenden Schülern hieraus erwachsenden Nachtheile ablehne. Gesuche, welche nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ebensowenig wie Aeusserungen der Schüler selbst oder der Cultusgemeinden zu berücksichtigen.
12. Königsberg, 28. Januar. Prov.-Schul-Colleg. Die Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst sind fortan nach den im § 90. des I. Theils der deutschen Wehrordnung enthaltenen Bestimmungen auszustellen.
13. Königsberg, 31. Januar. Prov.-Schul-Colleg. Wo der jüdische Religions-Unterricht in den Lehrplan höherer Schulen aufgenommen worden, ist ein Lehrplan für diesen Unterricht einzureichen, in welchem das für jede Klasse erforderliche Mass an häuslicher Beschäftigung zu bezeichnen ist. Dagegen ist die jüdische Religionslehre — als ein auch für die jüdischen Schüler der Anstalt nicht obligatorischer Unterrichtsgegenstand — weder unter die Gegenstände der Abiturienten-Prüfung aufzunehmen, noch ein Urtheil über die Fortschritte der Abiturienten in derselben in das Maturitätszeugniss zu setzen. — Bei denjenigen Schülern, welche an diesem Unterrichte theilnehmen, ist das Urtheil über Fleiss und Leistungen in die halb- (beziehungsweise viertel-) jährlichen Schulzeugnisse aufzunehmen.

## Vertheilung der Stunden unter die Lehrer

im Wintersemester 1875/76.

Lehrer.	Ordin.	I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	O.-IV.	M.-IV.	O.-V.	M.-V.	O.-VI.	M.-VI.	Summa
1. Director Dr. CAUER	I.	6 Grch. 3 Dtsch 3 Gsch.											12 Stunden.
2. Professor CZWALINA		4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.							20
3. Professor Dr. BRANDSTÄETER	O.-II.	2 Lat. 2 Frnz. (1 Terent.)	8 Lat. 2 Frnz.	2 Frnz.	(5 Singen)							16 (6)	
4. Professor Dr. ROEPER		6 Lat.	6 Grch.										12
5. Professor Dr. LAMPE		2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.			3 Math.	3 Math.	2 Natg.	2 Natg. 4 Rechn.			20
6. I. ord. Lehrer Dr. KREUTZ	U.-II.			10 Lat.	6 Grch. 2 Dtsch								18
7. II. ord. Lehrer Dr. PLEW	O.-III.			2 Dtsch 6 Grch.	10 Lat.								18
8. III. ord. Lehrer Dr. WÜST	U.-III.					2 Gsch. 10 Lat. 2 Frnz.		6 Grch.					20
9. IV. ord. Lehrer Dr. HEYNE	O.-IV.		3 Gsch.	3 Gsch.	4 Gsch. u. Geog.		10 Lat.						20
10. V. ord. Lehr. Dr. SCHOEMANN	M.-IV.					2 Dtsch 6 Grch. 2 Geog.		10 Lat.					20
11. VI. ord. Lehrer Dr. KRUPP	O.-V.				2 Frnz.		6 Grch.		10 Lat. 2 Dtsch				20
12. Ev. Religionsl. Pred. BLECH		2Relig. 2 Hebr.	2Relig. 2 Hebr.	2Relig. 2 Hebr.	2Relig.	2Relig.	2Relig.	2Relig.	2Relig.				20
13. Hilfslehrer FROMMANN	M.-VI.								3 Frnz. 2 Geog.	3 Frnz.		10 Lat. 3 Dtsch	21
14. Hilfslehrer Dr. HOFFMANN	O.-VI.		2 Dtsch 2 Lat. Dchtr.				2 Frnz. 2 Dtsch				10 Lat. 3 Dtsch		21
15. Hilfslehrer Dr. BINDSEIL	M.-V.						3 Gsch. u. Geog.	3 Gsch. u. Geog. 2 Frnz. 2 Dtsch		10 Lat. 2 Dtsch			22
16. Elementarlehrer MANN									2 Schr. 4 Rechn.	2 Schr.	3 Schr. 4 Rechn. 2 Zehn.	3 Schr. 4 Rechn.	24
17. Prediger FUBST									2 Relig. 2 Geog.	2 Relig.	2 Relig.		8
18. Zeichenlehrer TROSCHEL							2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.		2 Zehn.	10
19. Elementarlehrer GERLACH											2 Geog. 2 Natg.	2 Geog. 2 Natg.	8
20. Musik-Director MARKULL		4 Singen											4
21. Elementarlehrer WILDE	VII.												26
		32	33	33	30	30	30	30	29	29	28	28	

## Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums.

Allgemeiner Lehrplan.													Verhältnisse der										
Fächer.	Classen und Stunden.												Schüler		Abiturienten								
	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	A. IV.	B. IV.	A. V.	B. V.	A. VI.	B. VI.	Summa.	am 1. März 1875	am 20. März 1876	Es wurden entlassen	studieren wo?	was?						
Lateinisch .	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	108	I. 41	46	mit dem Zeugniss der Reife Michaelis 1875 Ostern 1876	Heidelberg Berlin Breslau Strassburg Leipzig Tübingen	2 5 1 3 4 2	Jura und Cameralia Medicin Philologie Naturwiss. Philolog.u. Geschichte Theolog.u. Geschichte	7 4 3 1 1 1				
Griechisch .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	42	O. II. 25	26									
Deutsch . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	25	U. II. 32	35									
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	20	O. III. 48	43									
Hebräisch .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	U. III. 51	54									
Religion . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	IV. A. 44	57									
Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	—	—	—	—	26	IV. B. 47	33									
Rechnen . .	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16	V. A. 42	54									
Physik . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	V. B. 37	43									
Geschichte .	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	19	VI. A. 52	55									
Geographie	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	12	VI. B. 31	29									
Naturgesch.	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8											
Zeichnen . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	Summa 450	475						22	17	Militair Baufach Landwirt	17 3 1 1
Schreiben .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10	VII. 27	19									
Summa . .	32	33	33	30	30	30	30	29	29	28	28	330											
Singen . . .	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	10	477	494					22				

Von diesen Stunden fallen einige Singstunden und die 4 hebräischen Stunden ausser der Schulzeit.

Das Zeichen ∞ bedeutet Combination.

Inscribiert sind in dem Album des Gymnasiums im Laufe des gegenwärtigen Schuljahres 127 Schüler (incl. der aus Septima nach Sexta übergetretenen.) In dem Album der Vorbereitungsschule (Septima) sind inscribiert 20 Schüler. Der Abgang aus den Gymnasial-Classen beträgt: mit dem Zeugniss der Reife 22, anderweitig abgegangen 80, Summa 102; also Zuwachs seit dem Abschluss des vorigen Programms: 25 Schüler.

Aus der Vorbereitungsschule sind nach Sexta übergetreten 22, anderweitig abgegangen 6; also Abnahme 8 Schüler.

## Ordnung der Prüfung: Mittwoch, den 5. April 1876.

Vormittags von 8 — 12 Uhr.

*Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.*

<b>Unter - Secunda.</b>	Religion. Lateinisch.	Prediger BLECH. Dr. KREUTZ.
<b>Unter - Tertia.</b>	Lateinisch. Griechisch.	Dr. WÜST. Dr. SCHOEMANN.
<b>Ober - Tertia.</b>	Geschichte und Geographie. Mathematik.	Dr. HEYNE. Professor CZWALINA.
<b>Ober - Secunda.</b>	Physik. Griechisch.	Professor LAMPE. Professor ROEPER.
<b>Prima.</b>	Deutsch. Horaz.	Der DIRECTOR. Professor BRANDSTAETER.

Von 12 Uhr ab.

Abschiedsworte des Abiturienten Schroeter.

### Entlassung der Abiturienten durch den Director.

*Chor aus Oedipus von Mendelssohn.*

*Chor: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes; aus Haydns Schöpfung.*

Nachmittags von 3 — 6 Uhr.

*Vor Dir, o Ewiger, Hymne von Schultze.*

<b>Vorbereitungsklasse.</b>	Lesen und Rechnen.	WILDE.
<b>Michaelis - Sexta.</b>	Religion.	Prediger FUHST.
<b>Oster - Sexta.</b>	Latein.	Dr. HOFFMANN.
<b>Michaelis - Quinta.</b>	Französisch.	FROMMANN.
<b>Oster - Quinta.</b>	Rechnen.	MANN.
<b>Michaelis - Quarta.</b>	Geschichte und Geographie.	Dr. BINDSEIL.
<b>Oster - Quarta.</b>	Mathematik.	Professor LAMPE.

*Chor aus Hasses Te deum laudamus.*